

MEDIENINFORMATION

Burgenländischer Hochschulpreis verliehen

Für ihre Dissertation zu den „Erwerbsbiografien tschetschenischer Flüchtlinge“ wurde FH Burgenland Lehrende Sabrina Luimpöck mit dem Burgenländischen Hochschulpreis 2020 ausgezeichnet. Das Urteil der Expertenjury fiel einstimmig aus. Die Verleihung fand coronabedingt mit einigen Monaten Verspätung im Joseph Haydn Konservatorium Eisenstadt statt.

Eisenstadt, 11. Mai 2021 – Elf Einreichungen von Personen mit Bezug zum Burgenland gab es für den Burgenländischen Hochschulpreis 2020. Darunter fanden sich Bachelor- sowie Masterarbeiten und Dissertationen aus den unterschiedlichsten Themenfeldern sowie ein künstlerisches Werk. Wie auch schon bei der letzten Verleihung fiel das Urteil der Expertenjury einstimmig aus. Die Sozialwissenschaftlerin Sabrina Luimpöck, Lehrende im Department Soziales der FH Burgenland, erhielt den Burgenländischen Hochschulpreis für ihre Dissertation zum Thema „Erwerbsbiografien tschetschenischer Flüchtlinge. Krieg, Flucht, Asylverfahren und Integrationserwartungen als biografische Mehrfachzäsur“.

Bildungslandesrätin Daniela Winkler betont: „Mit dem Burgenländischen Hochschulpreis gelingt es auch heuer, die Bandbreite der hervorragenden Leistungen auf wissenschaftlichem, künstlerischem und pädagogischem Gebiet im Burgenland eindrucksvoll abzubilden. Die Qualität des hier in Forschung und Lehre Geleisteten ist entscheidend für den Erfolg – nicht nur unserer Hochschulen, sondern der gesamten Region.“ Deshalb wolle man mit dem Preis Qualität auszeichnen. „Qualität, die dieses Land künftig prägen wird und auch jetzt schon prägt,“ so die Landesrätin. Sie selbst sei beeindruckt vom großen intellektuellen Potenzial, das in den Einreichungen sichtbar wurde.

Mehrfach ausgezeichnete Forschungsarbeit

Sabrina Luimpöck absolvierte ein Fachhochschulstudium in Sozialarbeit sowie Slawistik und Soziologie an der Uni Wien und Prag. Ihre Dissertation schloss sie an der Universität Hildesheim an. Die gebürtige Oberösterreicherin ist seit 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrende an der FH Burgenland im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit tätig. In Lehre und Forschung widmet sie sich den Themenbereichen Migration, Diskriminierung, Mehrsprachigkeit, Geschlechterverhältnisse und der Weiterentwicklung von Methoden. Für ihre Disser-

tation wurde sie auch bereits mit dem Dissertationspreis für Migrationsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften sowie dem Wissenschaftspreis der Stadt Wien ausgezeichnet.

Begutachtet wurde die ausgezeichnete Arbeit von Nikolaus Dimmel. Er lehrt an der Universität Salzburg und leitet den Universitätslehrgang Migrationsmanagement: „Die Arbeit von Sabrina Luimpöck behandelt, methodisch der Biografieforschung verpflichtet, den Stellenwert von Kultur, Identität und Religion bei der Integration und Inklusion von Fluchtmigrantinnen und -migranten, hier am Beispiel der Tschetschenischen Community in Österreich.“ Die Arbeit beinhaltet „Anknüpfungspunkte einer Immigrationspolitik, die vor allem Frauen Integrations- und Inklusionsangebote unterbreiten und damit einer ethnisch überlagerten religiösen Selbst-Segregation entgegenwirken kann.“

Würdigung der wissenschaftlichen Leistungen

Mit dem Ziel, Bildung und Wissenschaft einmal mehr in den Vordergrund zu rücken, fand die Verleihung des Burgenländischen Hochschulpreises am Joseph-Haydn-Konservatorium Eisenstadt statt. Georg Pehm, Geschäftsführer der FH Burgenland, zeigte sich von der beachtlichen Qualität der Einreichungen beeindruckt. „Der Burgenländische Hochschulpreis zeichnet in diesem Jahr eine Forschende aus, die sich mit großem Engagement einem gesellschaftspolitisch brennenden Thema widmet“, so Pehm. Das ganze Team der Fachhochschule freue sich, dass mit dem diesjährigen Preis wieder eine besondere Arbeit einer Kollegin ausgezeichnet wird.

Hochkarätige Jury entschied

Eine Einreichung mit Bezug zum Burgenland war bis 31. Mai 2020 möglich. Eine elfköpfige Jury aus den unterschiedlichen Fachbereichen prüfte die eingereichten Arbeiten und entschied schlussendlich über den Preisträger. Das Preisgeld in der Höhe von € 2.000,- wurde in diesem Jahr von der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz - Institut Oberschützen zur Verfügung gestellt.

In der Jury vertreten waren:

Mag. (FH) Josef Baumüller, WU Wien

Univ. Prof. DDr. Nikolaus Dimmel, Universität Salzburg

Univ. Prof. Martin Haselböck, Musikkonzept Veranstaltungsservice GmbH, Orchester Wiener Akademie GmbH

Judit Klement Ph.D, ELTE Budapest

Mag. Nikolaus Koller, MA, Kuratorium für Journalistenausbildung

Dr. sc. Wolfgang Kratky, MBA, Geriatriische Gesundheitszentren der Stadt Graz

Dr. Christina Sichtmann, Universität Wien

Dipl.-Ing. Dr. Johannes Stuppnik, Statistik Austria

Prof.(FH) DI Dr. Christian Wartha, Fachhochschule Burgenland

Dr. Mag. Andrea Weinhandl, PH Burgenland

Ing. Mag. Christoph Weiss, Weiss Consulting GmbH

Hintergrundinformation

Die 2013 gegründete Burgenländische Hochschulkonferenz besteht aus Fachhochschule Burgenland, Stiftung Private Pädagogische Hochschule Burgenland, Joseph-Haydn-Konservatorium des Landes Burgenland, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz - Institut Oberschützen. Sie ist eine unabhängige Plattform der Hochschulen im Burgenland, außerdem überparteilich und überkonfessionell. Ziel ist die Vernetzung und Kooperation dieser Hochschulen zu fördern und dadurch einen besseren Austausch zwischen den Instituten zu ermöglichen. Das eröffnet Perspektiven und stärkt das Burgenland als Bildungsregion.

Eine Einreichung für den Burgenländischen Hochschulpreis ist bis Ende Mai 2021 unter hochschulpreis@fh-burgenland.at möglich.

Infos unter: <http://www.hochschulen-burgenland.at/>

Rückfragehinweise:

Mag.^a Christiane Staab

Marketing & Kommunikation

Fachhochschule Burgenland GmbH

Tel: +43 (0)5 7705 3537

E-Mail: christiane.staab@fh-burgenland.at